



Call for Papers

Aufruf zum Einreichen von Artikel für JoSch 33 (01/2027)

Themenschwerpunkt: Akademisches Lesen erfassen und fördern

Gastherausgebende: Nora Hoffmann, Alina Lira Lorca, Selina Müller

Akademisches Lesen zählt zu den zentralen Kompetenzen im Studium: Gelesen wird vor- und nachbereitend für Lehrveranstaltungen sowie im Rahmen von Schreibprozessen für Studien- und Abschlussarbeiten. Das Lesen dient dabei ebenso der Aneignung fachlicher Inhalte, Konventionen, Denk- und Argumentationsweisen – und damit der Sozialisierung ins Fach – (Haacke, Hoffmann & Riewerts 2020: 189-191) wie der Anregung eigener Gedanken durch das Nachvollziehen, kritische Hinterfragen und Weiterentwickeln des Gelesenen (Bean et al. 2014).

So allgegenwärtig akademisches Lesen in seinen vielfältigen Ausprägungen für Studierende ist, so selten wird es in der Fachlehre oder extracurricularen Angeboten explizit vermittelt (Kuhn 2022: 352). Gleichzeitig erleben Studierende es oftmals als herausfordernd, thematisieren dies jedoch selten differenziert. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, nutzen mittlerweile zahlreiche Studierende KI als Unterstützung in ihren Leseprozessen, indem sie Teilaufgaben oder auch die gesamte Lektürearbeit an KI abgeben (Hoffmann et al. 2026: 14f). Durch die geringere Einübung von Lesekompetenz wird diese möglicherweise langfristig weiter abgebaut bzw. erst gar nicht mehr aufgebaut (Liu et al. 2026). Zugleich werden Lese- und Verständnisschwierigkeiten potenziell verdeckt, mit der Folge einer weiteren Reduktion (expliziter) Lesevermittlung. Generative KI bringt zudem zusätzliche, neue Leseanforderungen mit sich, da die KI-Generate selbst ebenfalls gelesen und kritisch bewertet sowie weiterentwickelt werden müssen (Brommer & Rezat i. Dr.: 15), um angemessen über die Originaltexte sprechen oder schreiben zu können.

Wir laden für die nächste JoSch-Ausgabe Beiträge ein, die sich mit diesem Feld des akademischen Lesens aus theoretischer, empirischer und didaktischer Perspektive befassen. Denkbar sind als Impulse etwa folgende Fragestellungen, aber auch darüber hinaus gehende Aspekte sind gerne willkommen:

Akademisches Lesen erfassen:

- Wie lässt sich akademische Lesekompetenz definieren? Welche Teilkompetenzen umfasst sie?
- Wie lassen sich akademische Leseprozesse modellieren? Welchen didaktischen Nutzen kann man aus diesen Modellen ziehen?
- Welche Zusammenhänge bestehen zwischen akademischem Lesen und kritischem Denken? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Dringlichkeit und die Ausgestaltung von Lesekompetenzvermittlung?
- Wie lesen Studierende? Welche Entwicklungen sind im Studienverlauf beobachtbar?

- Welche Selbstkonzepte haben Studierende zum akademischen Lesen? Wie beeinflussen diese emotionale und motivationale Haltungen dem Lesen gegenüber?
- Welche Bedeutung haben Lesestrategien für Studierende?
- Auf welchem Stand der Lesekompetenzentwicklung befinden sich unterschiedliche Studierendengruppen?
- Welche Art der Lesesozialisation erleben Studierende im Studium?
- Welchen Wert messen Studierende, Lehrende oder die Schreibdidaktik/Schreibzentren dem akademischen Lesen bei?
- Welche Faktoren beeinflussen akademisches Lesen (fachspezifische Unterschiede, soziokulturelle Hintergründe, Bildungsbiografien...)?
- Welche Veränderungen des akademischen Lesens ergeben sich durch Digitalisierung und/oder generative KI?

Akademisches Lesen fördern:

- Wie ist der Status Quo der akademischen Leseförderung an Hochschulen?
- Wie kann Lesesozialisation im Studium gelingen?
- Welche Möglichkeiten der Leseförderung lassen sich im Studium (extracurricular oder fachintegriert) umsetzen - von übergreifenden Ansätzen bis hin zu konkreten Formaten und Methoden?
- Welchen Stellenwert hat akademisches Lesen als Lernziel (künftig noch)? Wie lassen sich Lernziele zum akademischen Lesen konkretisieren?
- Wie könnten Zukunftsszenarien des akademischen Lesens und seiner Förderung aussehen?

Literatur

- Alker-Windbichler, S., Kuhn, A., Lodes, B., & Stocker, G. (Hrsg.). (2022). *Akademisches Lesen: Medien, Praktiken, Bibliotheken* (Bd. 5). V & R Unipress, Vienna University Press. <https://doi.org/10.14220/9783737013970>
- Bean, J. C., Chappell, V. A., & Gillam, A. M. (2014). *Reading rhetorically* (4th edition). Pearson.
- Berry, D. N., Taylor, M. L., Nicolai, K. D., Koenka, A. C., Barnes, N., Oliveira, L. C. D., & Zumbrunn, S. (2025). Reading and writing feedback perceptions among multilingual and monolingual learners across K-20 contexts: A systematic review. *Learning and Instruction*, 95, 102022. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2024.102022>
- Brommer, S., & Rezat, S. (i. Dr.). Mensch-KI-Interaktion beim Schreiben – Theoretische Überlegungen zur Modellierung des Schreibprozesses. In M. Weder & N. Bubenhofer (Hrsg.), *Schreiben mit KI in der Literatur und im Alltag*. transcript. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.26314.84161>
- Flower, L., Stein, V., Ackerman, J., Kantz, M. J., McCormick, K., & Peck, W. C. (Hrsg.). (1990). *Reading-To-Write: Exploring a Cognitive and Social Process*. Oxford University Press New York. <https://doi.org/10.1093/oso/9780195061901.001.0001>
- Haacke, S., Hoffmann, N., & Riewerts, K. (2020). Notwendigkeit der gezielten Förderung von Lesekompetenzen bei Studienanfänger*innen. In S. Heuchemer, B. Szczyrba, & T. van Treeck, (Hrsg.): *Hochschuldidaktik als Akteurin der Hochschulentwicklung*. wbv, 188-192.

- Hoffmann, N. (2022). Heuristik zur systematischen Leseförderung im (Fach)studium. *Lesen und Schreiben, JoSch - Journal für Schreibwissenschaft*, 2(22), 38–49.
<https://dx.doi.org/10.3278/JOS2202W>
- Hoffmann, N., Göbel, H., Rütten, D., & Schmidt, S. (2026). „Manchmal muss ich mich aktiv zum selbst denken motivieren“. *Bericht zur Studierendenbefragung 2025 zum akademischen Schreiben mit KI*. Goethe-Universität, Schreibzentrum. <https://doi.org/10.21248/gups.97289>
- Krey, B. (2022). Diszipliniertes Denken: Lesen und Schreiben an Hochschulen. In D. Meyer, J. Reuter, & O. Berli (Hrsg.), *Ethnografie der Hochschule: Zur Erforschung universitärer Praxis*. transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839457764-010>
- Kuhn, A. (2022). Akademisches Lesen – ein unübersichtliches Forschungsfeld. In S. Alker-Windbichler, A. Kuhn, B. Lodes, & G. Stocker (Hrsg.). *Akademisches Lesen: Medien, Praktiken, Bibliotheken* (Bd. 5). V & R Unipress, Vienna University Press, 327-364.
<https://doi.org/10.14220/9783737013970.327>
- Liu, G., Christian, B., Dumbalska, T., Bakker, M. A., & Dubey, R. (2026). *AI assistance reduces persistence and hurts independent performance*. arXiv.
<https://doi.org/10.48550/arXiv.2604.04721>
- Philipp, M. (2025). *Lesen digital. Komponenten und Prozesse einer sich wandelnden Kompetenz*. Beltz Juventa. <https://doi.org/10.25656/01:33093>

Wichtige Informationen und Fristen für potentielle Autor*innen

- Länge der Artikel zwischen 15.000 Zeichen für Rezensionen, 22.000 Zeichen für Praxisberichte und maximal 38.000 Zeichen für Forschungsdiskurse (inkl. Leerzeichen, siehe Stylesheet).
- Fristen:
 - Deadline für Einreichungen: 03.11.2026
 - Revisionsphase: 11.01.–05.02.2027
 - Revisionsphase: 08.03.–19.03.2027
 - Geplante Veröffentlichung: Juli 2027
- Eingereichte Artikel dürfen noch nicht anderweitig veröffentlicht sein.

Das Stylesheet sowie weitere Informationen für Autor*innen, Leser*innen und Interessent*innen rund um JoSch (Journal für Schreibwissenschaft) sind zu finden unter:
<https://www.josch-journal.de> und <https://www.wbv.de/shop/Journals-und-Periodika/JoSch/>

Zum Einreichen von Artikeln und bei Fragen schreiben Sie an das Herausgeber*innen- und Redaktionsteam unter: redaktion@josch-journal.de

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!